

Maximilian Heinrich von Bayern versichert Fürst Hartmann von Liechtenstein seiner Unterstützung bei dessen Bemühungen um Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Ausf., Lüttich 1654 März 27, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 40, unfol.

[1] Unser freundlich grueß, auch alles liebs und guets zuvor, hochgeborner freundlich lieber oheimb¹.

Uns ist euer liebden² schreiben ohne datum woll zukommen, daraus wir ersehen, was gestalt sie an uns gesinnen der session³ halber im Fürstenrath⁴ vor andern zur fürstlichen wülden neu erhobenen, durch unsere zu Regenspurg habende abgesandte dero intent⁵ befürdern zu helffen. Gleichwie nun euer liebden ihr mehrers aufnehmen nit allein woll zu gönnen, sondern iro auch gern, worin wir nur vermügen gefallens erweisen. Also haben wir benannten unsern abgesandten in befelch geben, von unsertwegen, so viel thuen und müglich, mit daran zu sein, damit euer liebden in diesem ihrem desiderio⁶ und anliegen gehör finden mögen. So wir deroselben hinwieder antwortlich unverhalten wollen, und verbleiben iro annebenst zu bezeigung angenehmer freundschaftlich und geneigten guten willens iederzeit im besten beygethan.

Geben in unserm pallast zu Lüttich⁷, den 20. Martii 1654.

Maximilian Heinrich⁸ von Gottes gnaden ertzbischoff zu Cölln, des Heiligen Römischen Reichs⁹ durch Italien ertzcantzler und churfürst, bischoff zu Hildesheimb und Lüttich, administrator zu Berchtesgaden, in Ober und Niederbayern auch der Oberpfaltz, in Westfalen¹⁰ zu Engern¹¹ und Bullion¹² herzog, pfalzgraff bey Rhein, landtgraff zu Leuchtenberg¹³, marggraff zu Franchimonth¹⁴

Euer liebden

Freundt-willigster oheimb

Maximilian Heinrich, manu propria¹⁵.

Matthias Lintz, manu propria.

¹ Hartmann von Liechtenstein (1613–1688) war ein Sohn von Gundaker und ein Bruder von Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel II*.

² Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

³ Sitz.

⁴ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁵ Absicht.

⁶ Wunsch.

⁷ Lüttich, Stadt in Belgien.

⁸ Maximilian Heinrich von Bayern aus dem Haus Wittelsbach (1621–1688) war ab 1650 Erzbischof und Kurfürst von Köln, Bischof von Hildesheim und Lüttich, Fürstprobst bzw. Kurkölnischer Administrator des Stiftes Berchtesgaden, ab 1657 Abt der Reichsabtei Stablo-Malmedy und ab 1683 Bischof von Münster. Vgl. Günther CHRIST, *Maximilian Heinrich*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 16 (1990)*, S. 496–500

⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹⁰ Das Herzogtum Westfalen war ein Territorium im Heiligen Römischen Reich.

¹¹ Die „Angrivarier (auch Angarier oder Engern) waren ein germanisches Volk. Die Bezeichnung „Engern“ wurde bis 1806 im Titel des Herrschers des jüngeren Herzogtums Sachsen geführt. Vgl. Reinhard WENSKUS, *Angrivarier*; in: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (RGA)*. 2. Auflage. Bd. 1, Berlin - New York 1973, S. 333.

¹² Bouillon, Burg, heute in Belgien.

¹³ Nachdem die Landgrafen von Leuchtenberg 1646 ausgestorben waren, ging das Territorium an die Wittelsbacher. Vgl. Georg BRUNNER, *Geschichte von Leuchtenberg und die ehemaligen Landgrafen von Leuchtenberg*, Amberg 1863.

¹⁴ Franchimont, Festung des Fürstentums Lüttich.

¹⁵ eigenhändig.

[2] [Dorsalvermerk]

Antwortschreiben von churfürsten von Cöln, datirt den 20., präsentiert den 27. Martii 1654.

[Adresse]

Dem hochgebornen unserm freundlich lieben oheimben, herrn Hartmann fürsten von und zu Liechtenstein, graven zu Nickelspurg¹⁶, herrn zue Comau¹⁷ und Rabenspurg¹⁸, Putschewitz¹⁹, Posewitz²⁰ und Nowenradt²¹, etc.^a

^a Über der Adresse ist ein Siegel unter Papiertekturen aufgedrückt.

¹⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

¹⁷ Mährisch Kromau (Moravský Krumlov), Stadt (CZ).

¹⁸ Rabensburg, Schloss und Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁹ Butschowitz (Bukovice), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

²⁰ Boskowitz (Boskovice), Stadt und Herrschaft (CZ).

²¹ Neuburg (Nový Hrad), Herrschaft in Mähren (CZ).